KLEINGRUPPENARBEIT

Enttäuscht - verletzt - unerfüllt. Mit Narben leben lernen

Predigttext: Sprüche 30,1-9

1 Die folgenden Worte stammen von Agur, dem Sohn Jakes. Dieser Mann
sagte: Ich habe mich abgemüht, Gott, ich habe mich abgemüht und bin am
Ende mit meiner Kunst! 2 Ich bin zu dumm, um als Mensch gelten zu kön-
nen; mir fehlt der Verstand gewisser Leute.
3 Ich habe keine Weisheit erworben und weiß also nichts von dem heiligen
Gott! 4 Wer ist je in den Himmel hinaufgestiegen und als Wissender von
dort herabgekommen? Wer hat je den Wind mit den Händen gepackt und
das Wasser im Mantel eingebunden? Wer hat die fernsten Grenzen der
Erde bestimmt? Wie heißt dieser Mann? Und wer ist sein Sohn? Sag es
mir, du musst es doch wissen!
5 Alles, was Gott sagt, ist unzweifelhaft wahr. Wer in Gefahr ist und zu ihm
flieht, findet bei ihm immer sicheren Schutz. 6 Füge zu seinen Worten
nichts Eigenes hinzu, sonst weist er dich zurecht und überführt dich als
Lügner!
7 Mein Gott, ich bitte dich nur um zwei Dinge; gib sie mir, solange ich lebe:
8 Bewahre mich davor, zu lügen, und lass mich weder arm noch reich sein!
Gib mir nur, was ich zum Leben brauche! 9 Habe ich zu viel, so sage ich
vielleicht: »Wozu brauche ich den Herrn?« Habe ich zu wenig, so fange ich
vielleicht an zu stehlen und bringe deinen Namen in Verruf.

Parallelstellen: 1.Timotheus 6,6ff; Johannes 1,14; Matthäus 11,27

Hauptpunkte der Predigt

Einleitung:

- über Viren und ihre (lähmenden) Auswirkungen – auch übertragen z.B. in zwischenmenschlichen Beziehungen – zudem: ähnlich im Glaubensleben als Christ

(1) So habe ich es mir nicht vorgestellt …

- Agur in Sprüche 30,1-2 als „enttäuschter Gläubiger“
- Ursachen bei Christen für geistliche „Vireninfektion“:

Enttäuscht

- Enttäuscht = zwischen effektivem Erleben und meinen Erwartungen klafft ein grosser Graben

Beispiele: Insbesondere Gebetserhörungen - Krankheit, Depression, burn-out etc

Verletzt

-Wir erwarten: Dass Gott uns vor Verletzungen durch Mitmenschen schützt + dass Mit-Christen uns nicht verletzen

- Trotzdem erleben Christen (auch durch Christen): Verleumdungen - Zerbrochene Beziehungen/Freundschaften - Geistlicher Missbrauch (z.B. in Gemeinden in den Bereichen Finanzen, Opferbereitschaft und Gesetzlichkeit) - Sexueller Missbrauch

Unerfüllt

- Lebenswünsche verbinden Christen mit der Hoffnung, dass Gott erfüllt und glücklich und zufrieden macht – Realität des Lebens lehrt aber, dass wichtige Wünsche unerfüllt bleiben
- Beispiele: unerfüllte Beziehungs-, Berufs/ Karrierewünsche, Kinderwunsch…
- Sprüche 30,3-4 verdeutlicht typische Reaktionen auf solche „Viren“: Fragen quälen uns V.4 – Distanz zu Gott/Gibt es ihn? V.3 – emotional: Trauer oder Wut/Groll – vor allem aber: innerlich „krank“, nach aussen (noch) nicht sichtbar

(2) Mit Narben leben lernen

- dazu Sprüche 30,5-9

Was ich von Gott erwarten darf (zum Virus namens „enttäuscht“)

- V.5-6 weist auf das wahrhafte Wort von Gott → eigene Erwartungen und z.T. auch falsche Lehren von Gottes Wort her hinterfragen! . V.7-9 macht deutlich, was wir von Gott unbedingt erwarten dürfen

An der Seite des Siegers … im Krieg (zum Virus namens „verletzt“)

- Erkenntnis: Christen leben zwar an der Seite des Siegers Jesus (Sohn V.4), aber sie leben „im Krieg“, mitten im Kampf – da geschehen „Verletzungen“
- von Jesus Feindesliebe und Vergebung lernen

Auch „die Stille Gottes“ hören lernen (zum Virus namens „unerfüllt“)

- Gott kann auch Schweigen, er scheint entfernt, fremd, verborgen (Luther sprach vom „verborgenen Gott“) – die menschliche Vernunft kann Gott nicht fassen
- aber auch: Gott erkennen wir nur in Jesus Christus – in seinem Leben sehen wir sowohl Sieg, Wunder, Offenbarung… als auch Leiden, unverständliches und Gottverlassenheit – was ihm gilt, das gilt auch uns als Jesusnachfolgern

Schluss: Agur betet

- Sprüche 30 ist ein Gebet und Agur spricht zuerst ehrlich seine Enttäuschung aus + betet danach vertrauensvoll und glaubensrealistisch weiter

Fragen und Anregungen für die Kleingruppen

1 *Einstiegsfrage*: Kennt ihr „Tabu“? Das (Gesellschafts)Spiel und auch die Situation, dass man unter Christen gewisse „Virenkrankheiten“ nicht hat?

Texterklärungen:

- Agur, Sohn Jakes: weiter nicht bekannt – beachte: V.1 wiederholt Agur seinen „Frust“ 2-Mal; V.4 Schluss ist eine rätselhafte Anspielung auf einen „Sohn … des heiligen Gottes“ (vgl. V.3) = aus christlicher Sicht ein Hinweis auf Jesus

Persönliche, praktische Fragen:

2 Welche Gedanken zum Bibeltext sind Euch wichtig geworden?

3 Erzählt einander, welche „Erwartungen“ aus der Zeit als ihr Christen wurdet, sich im Laufe der Jahre nicht wirklich erfüllt haben. Was wirkt auf Deinen Glauben lähmend? Wie geht ihr damit um? Was habt ihr gelernt? Gibt es Beispiele die mit „falschen“ Erwartungen zu tun haben?

4 Die Predigt wies auf 3-fache „Medizin“ gegen die genannten Viren hin (oben Pkt.2). Vertieft die Gedanken daraus, die für Eure konkreten Beispiele hilfreich und wichtig sind.

5 Was hat Dir konkret geholfen, als Christ „mit Narben zu leben“? Hilft der Vorschlag des Gebets des Agur? Kannst Du so im Blick auf Deine glaubenslähmenden Viren beten?

6 Kennst Du Mitchristen, denen dieser Text/Thema eine Hilfe sein könnten? Könntest Du der Person praktisch helfen, die Glaubenslähmung zu tragen oder gar zu überwinden?

FEG Buchs
Freie Evangelische Gemeinde
Buchs SG